
Schmerzengeldzusprüche in Österreich: Eine empirische Analyse

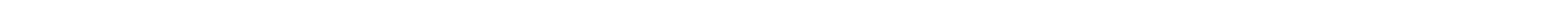
Magdalena Thöni

**Andrea Leiter
Hannes Winner**

**Vierte Tagung Rechtstatsachenforschung – Heute
200 Jahre ABGB 1811–2011
9.Juni 2011**

Motivation

**Welche Determinanten beeinflussen die
Höhe des Schmerzengeldes in
Österreich?**



Hintergrund

Ökonomische Analyse des Rechts (ÖAR) beschäftigt sich mit den Wirkungen von Rechtsnormen, Gerichtlichen Entscheidungen und Verwaltungsakten in der Lebenswirklichkeit:

- + Zustandekommen der bestehenden Rechtsstruktur
(Art und Verteilung rechtlicher Handlungsbefugnisse)
- + Auswirkung der Rechtsstruktur auf das Ziel der Allokationseffizienz
- + Tatsächliche Voraussetzung für die Herausbildung einer effizienten Rechtsstruktur
- + Beschaffenheit der Rechtsstruktur in Bezug auf das Ziel der Allokationseffizienz

(Schäfer und Ott 2000, Kirstein 2003)

Hintergrund

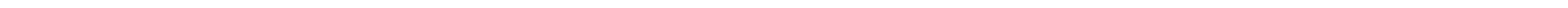
- + Ökonomische Analyse des Schadenersatzrechts beschäftigt sich in theoretischen Arbeiten (*Posner 1972, Calabresi 1977, Schäfer und Ott 2005, Cooter und Ulen 2008*) mit:
 - + Vermeidung primärer Kosten (optimale Prävention)
 - + Vermeidung sekundärer Kosten (Risikostreuung)
 - + Vermeidung tertiärer Kosten (administrative Kosten)
 - + *Calfee und Rubin 1992, Geistfeld 1995, Avraham 2006, Visscher 2008, Karapanou und Visscher 2009* beschäftigen sich konzeptionell mit der Fragestellung, wie Schmerzengeld akkurat und effizient bewertet werden kann.
-

Hintergrund

- + *Bovbjerg et al. 1989, Leebron 1989, Geistfeld 1995, Anderson et al. 1999, Lott and Manning 2000* analysieren Schmerzengeldzusprüche empirisch:
 - + *Bovbjerg et al. (1989)*: ... untersuchen die Willkürlichkeit und Zufälligkeit von Schmerzengeldzusprüchen in Florida und Kansas City (USA), indem auf horizontale und vertikale Gerechtigkeit getestet wird.
 - + *Dewees et al. (1996)*: ... führen eine Input Analyse (Wie korrespondiert die gerichtliche Praxis in Schmerzengeldfällen mit den theoretisch optimalen Regeln?) und Output Analyse (Wie performieren Gerichte in Schadenersatzfällen tatsächlich?) auf Basis bestehender empirischer Studien durch.

Motivation

**Welche Determinanten beeinflussen die
Höhe des Schmerzengeldes in
Österreich?**



Schmerzengeld

- + Schmerzengeld ist die zivilrechtliche Kompensation immaterieller Schäden und umfasst die körperliche, psychische und soziale Veränderung der Lebensqualität (*Danzl 2008*)
 - + Körperliche, psychische und soziale Veränderung der Lebensqualität bedeutet eine veränderte Nutzenfunktion des Geschädigten → Internalisierung des Schadens erfolgt durch monetäre Kompensation, die den Geschädigten auf die ursprüngliche Nutzenfunktion zurückbringen soll (*Posner 1972, Schäfer und Ott 2005, Cooter und Ulen 2008*)
 - + § 1325 ABGB: "... ein den erhobenen Umständen angemessenes Schmerzengeld"
-

Schmerzengeld

Richter bemessen nach freier Überzeugung (§ 273 ZPO) unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls das Schmerzengeld und werden unterstützt, durch :

- + Grundfunktionen des Schmerzengeldes: Ausgleichs- und Genugtuungsfunktion
 - + Qualitative Bewertung der veränderten Lebensqualität (medizinischen Gutachten)
 - + Präjudizien bzw. Rechtssprechung
 - + Bemessungshilfen: Schmerzengeld-Tagsätze (leichter (€ 100), mittlerer (€ 200) und starker Schmerzzustand (€ 300)) oder Pauschalbetrag
-

Daten

- + 1310 Zivilgerichtliche Entscheidungen der vier Oberlandesgerichte (Innsbruck, Linz, Graz und Wien) für den Zeitraum 1980 – 2004:
Danzl, Guttierr-Lobos & Müller, Schmerzengeld 2007
 - + Datensatz beinhaltet Informationen über:
 - + Höhe des Schmerzengeldes
 - + Sozio-ökonomische Eigenschaften der Geschädigten
 - + Art und Anzahl der Verletzungen
 - + Gerichts- und Urteilsspezifika
-

Detaillierte Variablenliste

- + Schmerzengeld (2005 Euros)
 - + Sozio-ökonomische Merkmale des Geschädigten:
Geschlecht, Alter (Alterskohorten) und
Staatsbürgerschaft
 - + Verletzungsmerkmale:
 - + Schweregrad der Verletzung (Veränderung der Lebensqualität): gemessen durch 9 Punkte Skala der NAIC (National Association of Insurance Commissioners)
 - + Schmerzintensität: gemessen durch Intensität und Dauer → vergangene und zukünftige Schmerztage)
 - + Dauerschaden
 - + Anzahl der Verletzungen
 - + Gerichtsort: Bemessungshilfe, Urteilsjahr
-

Deskriptive Statistik

Variablen	Gesamt		Graz		Innsbruck		Linz		Wien	
	N	MW	N	MW	N	MW	N	MW	N	MW
Schmerzengeld €	1310	19563.5	240	19656.8	665	15900.0	106	30557.6	299	23739.1
Frau	1277	41.9%	232	40.1%	649	44.1%	103	32.0%	293	42.0%
Alter	453	33.2	87	33.8	204	32.0	52	33.8	110	34.7
Alterskohorte	1309	1.9	240	1.9	664	1.9	106	1.9	299	1.9
Stbürger Österreich	1310	88.3%	240	91.3%	665	82.7%	106	95.3%	299	96.0%
Schweregrad der Verletzung (NAIC)										
1 Emotionale Verletzung	1310	0.5%	240	0.4%	665	0.2%	106	0.0%	299	1.3%
2 Zeitr. insign.Verl.	1310	24.8%	240	23.8%	665	26.5%	106	30.2%	299	20.1%
3 Zeitr. leichte Verl.	1310	58.1%	240	62.1%	665	56.1%	106	48.1%	299	62.9%
4 Zeitr. schwere Verl.	1310	3.5%	240	4.6%	665	3.0%	106	4.7%	299	3.3%
5 Leichte Dauerverl.	1310	11.0%	240	6.7%	665	12.6%	106	13.2%	299	10.0%
6 Sign. Dauerverl.	1310	2.1%	240	2.5%	665	1.5%	106	3.8%	299	2.3%
7 Schwere Dauerverl.	1310	0.0%	240	0.0%	665	0.0%	106	0.0%	299	0.0%
8 Schwerwiegende Dverl.	1310	0.1%	240	0.0%	665	0.2%	106	0.0%	299	0.0%
9 Tot	1310	0.0%	240	0.0%	665	0.0%	106	0.0%	299	0.0%
Mehrere Verletzungen	1310	85.8%	240	92.1%	665	80.8%	106	94.3%	299	89.0%
Schmerzintensität										
Leichte Schmerzentage	1310	77.2	240	73.7	665	54.2	106	106.8	299	120.6
Mittlere Schmerzentage	1310	25.1	240	26.2	665	18.3	106	33.8	299	36.2
Starke Schmerzentage	1310	10.0	240	11.3	665	6.5	106	16.6	299	14.4
Sehr starke Schmerzent.	1310	0.5	240	0.6	665	0.1	106	0.1	299	1.4
Zukünftige leichte ST	1310	7.9	240	5.3	665	9.7	106	4.6	299	7.3
Zukünftige mittlere ST	1310	0.7	240	0.6	665	0.5	106	0.9	299	1.0
Zukünftige schwere ST	1310	1.0	240	5.4	665	0.1	106	0.2	299	0.0
Dauerschaden	1292	9.7%	238	2.5%	654	15.7%	106	2.8%	294	4.4%

Empirische Analyse

Regressionsanalyse:

- + **Abhängige Variable:** Schmerzengeld (2005 Euro)

 - + **Unabhängige Variablen:** Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft, Schweregrad der Verletzung (NAIC), Schmerzintensität, Anzahl der Verletzungen, Dauerschaden, Urteilsjahr, Gerichtsort
-

Empirische Analyse

Determinanten des Schmerzengeldes I

Variable (Abh. Var.:Schmerzengeld)	Total	Marg. Effect in %
Frau	-0.020	-2.0
Alterskohorte 2: 15-18	0.024	2.4
Alterskohorte 3: 19-65	-0.046	-4.5
Alterskohorte 4 : >65	0.003	0.3
Stbürger Österreich	-0.062	-6.0
Mehrere Verletzungen	0.347 ***	41.5
Emotionale Verletzung	-0.253 *	-22.4
Zeitl. leichte Verletzung	0.317 ***	37.3
Zeitl schwere Verletzung	0.651 ***	91.7
Leichte Dauerverletzung	0.184 **	20.2
Sign. Dauerverletzung	0.313 *	36.8
Schwere Dauerverletzung	1.726 ***	461.8
Observations	1259	
Log L	-1208	
Adj. R2	0.564	

Constant not reported.

* , ** , *** ... significant at 10%, 5% and 1%.

Empirische Analyse

Determinanten des Schmerzengeldes II

Variable (Abh. Var.:Schmerzengeld)	Total	Marg. Effect in %
Leichte Schmerzentage	0.004 ***	0.4
Mittlere Schmerzentage	0.006 ***	0.6
Starke Schmerzentage	0.008 ***	0.8
Sehr starke Schmerzentage	0.007	0.7
Zukünftige leichte ST	0.002 ***	0.2
Zukünftige mittlere ST	-0.001	-0.1
Zukünftige schwere ST	0.002 ***	0.2
Dauerschaden	1.093 ***	198.3
Dauerschaden *Alterskohorte 2	-0.320	-27.4
Dauerschaden *Alterskohorte 3	-0.511	-40.0
Dauerschaden *Alterskohorte 4	-0.612 *	-45.8
Urteilsjahr	0.034 ***	3.5
OLG Graz	-0.196 **	-17.8
OLG Innsbruck	-0.219 ***	-19.7
OLG Wien	-0.327 ***	-27.9
Observations	1259	
Log L	-1208	
Adj. R2	0.564	

Constant not reported.
*, **, *** ... significant at 10%, 5% and 1%.

Empirische Analyse

Determinanten des Schmerzengeldes III

Variables (Abh. Var.:Schmerzengeld)	Per diem	Marg. Effect in %	Lump sum	Marg. Effect in %
Frau	-0.020	-2.0	-0.014	-1.4
Alterskohorte 2: 15-18	0.067	6.9	-0.726	-51.6
Alterskohorte 3: 19-65	0.013	1.3	-0.413	-33.8
Alterskohorte 4 : >65	0.048	4.9	-0.345	-29.2
Stbürger Österreich	-0.095 *	-9.1	0.033	3.4
Mehrere Verletzungen	0.312 ***	36.6	1.096 ***	199.2
Emotionale Verletzung	-0.239	-21.3		
Zeitl. leichte Verletzung	0.315 ***	37.0	0.122	13.0
Zeitl schwere Verletzung	0.592 ***	80.8	1.075 **	193.0
Leichte Dauerverletzung	0.172 **	18.8	0.038	3.9
Sign. Dauerverletzung	0.338 *	40.2	0.295	34.3
Schwere Dauerverletzung	1.749 ***	474.9		
Leichte Schmerzentage	0.004 ***	0.4	0.002 ***	0.2
Mittlere Schmerzentage	0.005 ***	0.5	0.007 ***	0.7
Starke Schmerzentage	0.011 ***	1.1	0.005 ***	0.5
Sehr starke Schmerzentage	0.002	0.2	0.198	21.9
Zukünftige leichte ST	0.002 ***	0.2	0.002	0.2
Zukünftige mittlere ST	-0.002	-0.2	-0.007	-0.7
Zukünftige schwere ST	0.002 ***	0.2	0.046	4.7
Dauerschaden	1.191 ***	229.0	1.501 ***	348.6
Dauerschaden *Alterskohorte 2	-0.513	-40.1		
Dauerschaden *Alterskohorte 3	-0.607 *	-45.5		
Dauerschaden *Alterskohorte 4	-0.747 **	-52.6		
Urteilsjahr	0.036 ***	3.7	-0.016	
Observations	1156		103	
Log L	-1087		-98.3	
Adj. R2	0.571		0.495	

Constant not reported.
*, **, *** ... significant at 10%, 5% and 1%.

Empirische Analyse

Ergebnisse I

Zusammenfassung (gesamter Datensatz)

- + **Sozio-ökonomische Merkmale des Geschädigten:**
 - + kein Einfluss
- + **Verletzungsmerkmale:**
 - + Anzahl der Verletzungen: mehrere Verletzungen:+ ***
 - + Schweregrad der Verletzung:
 - + Emotionale Verletzung:- *
 - + Zeitl. leichte Verletzung: + ***
 - + Zeitl schwere Verletzung:+ ***
 - + Leichte Dauerverletzung:+ *
 - + Sign. Dauerverletzung:+ **
 - + Schwere Dauerverletzung:+ ***

*, **, *** ... significant at 10%, 5% and 1%.

Empirische Analyse

Ergebnisse II

- + Verletzungsmerkmale :**

- + Schmerzintensität**

- + Leichte Schmerzentage: + ***
 - + Mittlere Schmerzentage: + ***
 - + Starke Schmerzentage : + ***
 - + Sehr starke Schmerzentage: n.s.
 - + Zukünftige leichte ST : + ***
 - + Zukünftige mittlere ST: n.s.
 - + Zukünftige schwere ST: + ***

- + Dauerschaden:** + ***

- + OLGs:** OLG Graz, Innsbruck und Wien sprechen signifikant weniger zu als der OLG Linz

* , **, *** ... significant at 10%, 5% and 1%.

Diskussion I

Normative Zielsetzungen der Rechtsordnung	Empirische Evidenz
<p>Alter, Geschlecht und Staatsbürgerschaft (u.a. Piegler 1994, Huber 2000, Koziol 2002, Slizyk 2006)</p> <p>→ kein Einfluss</p> <p>Ausnahme: Alter und Dauerschaden</p>	Bestätigt
<p>Schweregrad der Verletzung (höhere Kompensation für ernsthaftere Verletzungen) (u.a. Danzl 2008):</p> <p>→ Einfluss</p>	<ul style="list-style-type: none">• Mehrere Verletzungen → sign. Höhere Kompensation• Kompensationen steigen nicht monoton mit dem Schwergrad der Verletzung → Vertikale Gerechtigkeit nicht gegeben

Diskussion II

Normative Zielsetzungen der Rechtsordnung	Empirische Evidenz
<p>Schmerzintensität :</p> <p>Schmerzengeld- Tagsätze: €100/200/300</p> <p>(u.a. Hartl 1965, Fucik, Hartl und Schlosser 1990)</p>	<ul style="list-style-type: none">Vergangene Schmerzentage Tagsätze spiegeln sich nicht eindeutig wider → allerdings: Koeffizienten stimmen mit den Schmerzintensitäten überein. → Monetarisierung der vergangenen Schmerztage erscheint angemessenZukünftige Schmerztage Marg. Effekt für 1 Tag zukünftiger Schmerzen ist < jener für vergangene (gl. Wert für leichte und starke Schmerzen) → Horizontale Gerechtigkeit ist nicht gegeben: unangemessene Variation innerhalb einer Schmerzart

Diskussion III

Normative Zielsetzungen der Rechtsordnung

OLG Innsbruck, Graz, Vienna: Per Diem (*u.a. Hartl 1965, Fucik, Hartl und Schlosser 1990*)

OLG Linz: Lump Sum
(*u.a. SV 1990/3, 7, Kossak 2001*)

Empirische Evidenz

- signifikante Abweichung im Zuspruch von Schmerzengeld zwischen OLG Linz und OLG Innsbruck, Graz und Wien

→ Bemessungshilfe unterscheidet sich: Lump Sum vs. Per Diem



Limitationen der Studie

- + Fehlende Informationen zum sozio-ökonomischen Status der Geschädigten
 - + Urteile aus Linz variieren möglicherweise im Rahmen unbeobachteter Variablen
 - + Fehlende Informationen bezüglich der Schadensumstände/ Schadensursachen
(Quelle des Schadens, z.b. Behandlungsfehler)
-

Conclusio

- + Regressionsanalysen zeigen Übereinstimmung mit der Österreichischen Rechtsordnung → Höhe des Schmerzengeldes ist vorhersehbar
 - + Signifikante Unterschiede zwischen den Bemessungshilfen (Lump Sum vs. Per Diem Scheme)
 - + Ergebnisse motivieren weitere Analysen:
Wie korrespondiert die rechtliche Wirklichkeit mit der Theorie?
Werden effiziente Schmerzengeldsummen zugesprochen?
-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Duo cum faciunt idem, non est idem.

An Analysis of Austrian Pain and Suffering Verdicts

Leiter A, Thöni M und Winner H

Working Paper No. 2011-02, Working Papers in Economics and
Finance, University of Salzburg, February 2011.
